

MÄRZ 2022 · EINBLICKE IN DIE KARTAUSE ITTINGEN

# ITTINGER BRIEF · N° 110

[www.kartause.ch](http://www.kartause.ch)

Beruflich  
erfolgreich

SEITE 4

Inklusion  
inklusive

SEITE 6

Verlockende  
Rosenpracht

SEITE 7

## Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Mit Herzblut hegen und pflegen
- 4 Der Start in eine erfolgreiche Zukunft ist kein Zufall
- 5 Effizientes und inspiriertes Arbeiten
- 6 Hopfenernte in der Kartause Ittingen
- 7 Verlockende Rosenpracht
- 8 Inklusion inklusive
- 9 Kunstmuseum: Gelobt, gepriesen und vergessen – Von der Vergänglichkeit des Ruhms
- 10 tecum: Licherfüllt und hoffnungsvoll
- 12 Veranstaltungen

## Fotografien

Manuel Kaiser, Karin Melcher, Sandro Schmid, Raffael Soppelsa, Eva Weilenmann

## Redaktion

Corinne Rüegg, Heinz Scheidegger

## Impressum

Autoren: Thomas Bachofner (TB), Leiter tecum; Valentin Bot (VB), Hoteldirektor; Markus Landert (ML), Museumsdirektor; Philipp Merkofer (PhM), Leiter Soziales und Werkbetrieb; Peter Mötteli (PM), kaufmännischer Leiter; Corinne Rüegg (CR), Leiterin Kommunikation und Marketing; Heinz Scheidegger (HS), Procurator; Donat Streuli (DS), Leiter Gutsbetrieb

Liebe Stiftungsmitglieder  
Sehr geehrte Damen und Herren



Die Umbauarbeiten in unserer Hotelküche kommen gut voran, die Arbeiten werden Mitte April abgeschlossen sein. Das freut uns, auch wenn ein Grund für das gute Vorankommen die zahlreichen Stornierungen aufgrund der Omikron-Pandemiewelle waren, die Planungsunsicherheit und fehlende Einnahmen zur Folge hatten. Die politische Lage von Anfang März lässt nun jedoch vieles in den Hintergrund rücken, unsere Probleme scheinen auf einmal klein. Doch wir sind bereit, mit den wärmeren Tagen im Frühling viele erwartungsfrohe Gäste in der Kartause Ittingen willkommen zu heissen.

Im Gastwirtschaftsbetrieb setzen wir zukunftsgerichtete Lösungen gegen den Fachkräftemangel um. Mit interessanten Lehrstellen und attraktiven Arbeitszeitmodellen wollen wir aktiv dazu beitragen, dass die Berufe in diesen Dienstleistungsbereichen aufgewertet werden und wieder einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft gewinnen. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Themen rund um Nachhaltigkeit gewinnen auch in unserem Umfeld an Bedeutung. Zur Einschätzung der eigenen Leistungen und um den Gästen eine Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit bei der Wahl ihrer Seminar- oder Ausflugsdestination zu ermöglichen, haben wir uns entschieden, eine Zertifizierung unseres Betriebs nach dem in der Schweiz etablierten *ibex fairstay*-Standard anzustreben. Dabei werden mehrere hundert Kriterien im Zusammenhang mit ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit bewertet und in einem Gesamtergebnis gewürdigt. Dieser Prozess ermöglicht eine systematische Beurteilung, wo diesbezüglich bereits vorbildlich gearbeitet wird und wo noch Verbesserungspotenzial besteht. Das Audit hat im Februar stattgefunden. Mit Stolz durften wir vor wenigen Tagen die Auszeichnung entgegennehmen, auf Anhieb haben wir die höchste Stufe *ibex fairstay label platinum* erreicht!

Wir sind zuversichtlich, im laufenden Jahr verschiedene Anlässe durchführen zu können, auch solche, welche in den letzten beiden Jahren abgesagt werden mussten. So freuen wir uns auf die Ittinger Pfingstkonzerte vom 3. bis 6. Juni unter der künstlerischen Leitung von Isabelle Faust und Kristian Bezuidenhout, auf den Tag der Rosen am 22. Mai mit der Buchvernissage der Neuauflage unseres Rosenbuchs und auf ein grosses Herbstfest mit Tag der offenen Tür am 25. September.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre unserer Frühlingsausgabe.

Heinz Scheidegger, Procurator

# Mit Herzblut hegen und pflegen

## Das historische Baudenkmal fordert stetigen Unterhalt und umsichtige Restaurierung.

Stand am Anfang des Wirkens der Stiftung Kartause Ittingen die Rettung der historischen Klosteranlage im Mittelpunkt, sind heute der kontinuierliche Unterhalt der Gebäude und eine gezielte Erneuerung der betrieblichen Einrichtungen unerlässlich, damit sich kein nicht finanzierbarer Sanierungsbedarf aufstaut. Deshalb gehören sowohl viele kleine Flickarbeiten als auch die sich über ein Jahrzehnt hinziehende Überholung der Dächer auf den historischen Gebäuden zu den dauernden Aufgaben des Betriebs. Die Entscheide, welche Arbeiten jeweils als nächstes zu erledigen sind, trifft der Restaurierungsausschuss. Dieses Gremium, das halbjährlich zusammenkommt, prüft die Anträge der Restauratorin Doris Warger, welche im Mandatsverhältnis regelmässig für die Kartause Ittingen arbeitet, oder die Anliegen der Betriebsverantwortlichen. Im Restaurierungsausschuss nehmen neben Vertretern der Stiftung verdankenswerterweise auch Expertinnen und Experten der kantonalen und der eidgenössischen Denkmalpflege Einsitz.

### Vierte Etappe abgeschlossen

Im vergangenen Jahr konnte die vierte Etappe der Dächersanierung abgeschlossen werden. Dringend nötig war die Ertüchtigung des Dachs des kleinen Kreuzgangs entlang der Kirche (grosses Bild), wo bereits mehrmals Wasser eingedrungen war. Alt, aber glücklicherweise noch dicht war die Bedachung der Sennerei (kleines Bild), dem Eingangsbereich zum oberen Gästehaus. *HS*



### Unterhalt und Restaurierungen 2020/21

- An der Fassade der Stallungen zur Gartenwirtschaft hin wurden Putzausbrüche mit Kalkmörtel gefüllt und mit Kalktünche gestrichen.
- Die marode Stützmauer des Prioratgartens wurde von Efeu befreit, das Mauerwerk geflickt und die Krone mit teilweise neuen Sandsteinplatten gedeckt.
- Das Chorgestühl in der Kirche wurde gereinigt und stellenweise gegen Holzwurm behandelt. Schimmel am Holztäfer im Fehrenzimmer in der inneren Klausur wurde desinfizierend entfernt.
- Abgebrochene oder gelöste Teile von Holzschnitzwerken an Wandverkleidungen wurden neu befestigt und Schwundspalten in Holzböden ergänzt.
- Das Inventar aller kunsthistorischen Gegenstände wurde erstellt, um den Überblick über Besitz, Unterhaltsbedarf und getätigte restauratorische Massnahmen zu bewahren.



**Vielen Dank!**  
Spenden Sie 100 Franken pro m<sup>2</sup>, helfen Sie mit, unsere Dächer dicht zu halten.  
IBAN CH 27 0900 0000 8891 9351 9  
Stiftung Kartause Ittingen,  
Jubiläumsfonds, 8532 Warth

Noch fehlen uns gut CHF 200'000.– bis zum Spendenziel von einer Million Franken.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden in den Jubiläumsfonds, Ihre Trauerspenden und Legate – alle Zuwendungen werden ausschliesslich in den Erhalt der historischen Klosteranlage investiert.

# Der Start in eine erfolgreiche Zukunft ist kein Zufall

Ein idealeres Umfeld für eine Berufslehre als die Kartause Ittingen kann man sich fast nicht vorstellen. Grund dafür ist die Vielfältigkeit unseres Betriebs.



Spannend und interessant gestalten sich die verschiedenen Ausbildungen in der Kartause Ittingen. Köche zum Beispiel erweitern ihren Horizont in der eigenen Käserei oder der Metzgerei, Restaurantfachleute erhalten unter anderem Einblick in den Weinbau und die Floristik, und Kaufleute sammeln Erfahrungen an der Réception und im Klosterladen. Mindestens vier verschiedene Stationen ausserhalb ihres Ausbildungsplatzes durchlaufen die angehenden Berufsleute. Möglich wird das, weil all diese Angebote vor Ort zur Verfügung stehen.

## Nachwuchsförderung

Mit viel Leidenschaft und Engagement bilden unsere Lehrmeisterinnen und Lehrmeister den Nachwuchs aus. So belegen unsere Lernenden regelmässig Spitzenplätze mit Auszeichnungen an den Abschlussprüfungen oder sind gar Kantonsbeste.

## Unsere 10 Ausbildungsberufe

- Restaurantfachleute
- Hotelfachleute
- Köche
- Hotel-Kommunikationsfachleute (als einziger Ausbildungsbetrieb im Kanton Thurgau)
- Kaufleute
- Fachleute Betreuung (Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigung)
- Landwirte
- Weintechnologen
- Milchtechnologen
- Winzer

## Eine Erfolgsgeschichte

Manchmal beginnen gar wahre Erfolgsgeschichten in der Kartause Ittingen. Zum Beispiel diejenige von Bardhyl Coli, der im Jahr 2002 seine Serviceausbildung in unserem Gastwirtschaftsbetrieb erfolgreich abschloss.

**Empfehlen Sie uns als Ausbildungsbetrieb oder für eine offene Stelle**  
Ihre Empfehlung für einen «Special-Job» zahlt sich aus!  
Mehr erfahren Sie unter [www.kartause.ch/de/jobs](http://www.kartause.ch/de/jobs).  
Herzlichen Dank!

Nach weiteren Ausbildungen zum Sommelier und Koch, verschiedenen beruflichen Stationen im In- und Ausland sowie der Absolvierung der Hotelfachschule Belvoirpark, übernahm er 2012 im Alter von 28 Jahren als jüngster Luxushotel-Direktor der Schweiz die Leitung des 4-Sterne Waldhotels Davos. Seit 2018 führt der mittlerweile 38-Jährige das 5-Sterne Arosa Kulm Hotel & Alpin Spa. Zudem ist er als erfolgreicher Unternehmer tätig. *PM*



Bardhyl Coli sagt: «Mein Beruf ist meine Passion.»



## Effizientes und inspiriertes Arbeiten

**Mit der neuen Küche, die Mitte April fertiggestellt sein wird, decken wir aktuelle Bedürfnisse auf verschiedenen Ebenen ab. Wir freuen uns auf diesen belebenden Neustart in die Sommersaison und in die Zukunft.**

Es war höchste Zeit, unsere 40-jährige Küche umzubauen und den aktuellen Anforderungen hinsichtlich Küchentechnik, Organisation und Mitarbeiterplanung anzupassen.

### Was ist neu?

Nebst der bestehenden Küche im 1. Stock, welche zur Produktionsküche mit modernster Küchentechnik umgebaut wird, entsteht im Erdgeschoss hinter dem Mühlenrad zusätzlich eine À la carte-Küche. Mit dieser räumlichen Trennung können wir die Arbeitsbereiche und Aufgaben entflechten und effizienter arbeiten. Die À la carte-Küche bringt den Vorteil, dass Gerichte nicht mehr mit dem Warenlift transportiert werden müssen, und die Wege von der Küche

zum Gast massiv verkürzt werden. Durch die innovative Technik entstehen Möglichkeiten, welche unser Team zu neuen Methoden und weiterhin kreativen Genüssen inspirieren.

### Attraktive Arbeitsplätze und zeitgemässe Arbeitsmodelle

Künftig können wir noch attraktivere Arbeitsplätze und diejenigen Arbeitsmodelle anbieten, die der Arbeitsmarkt verlangt. Wir setzen dabei auf das 4/3-Modell ohne Zimmerstunde, bei dem an vier Tagen pro Woche 10,5 Stunden gearbeitet wird und drei freie Tage genossen werden können. Das ergibt mehr Freizeit und spart Ressourcen beim Arbeitsweg. So sind wir gerüstet für die Zukunft, finden weiterhin motivierte, qualifizierte Köchinnen und Köche und bleiben wettbewerbsfähig. *VB*

1 Provisorium Küchencontainer «charmant verpackt».



### Gründungsmitglied Responsible Hotels of Switzerland

Die neu gegründete Hotelgruppe Responsible Hotels of Switzerland setzt sich zusammen aus herausragenden Schweizer Hotels, die Nachhaltigkeit nicht nur ökologisch, sondern ganzheitlich, auf den drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales verstehen und leben. Es macht uns stolz, mit der Kartause Ittingen dabei zu sein, und dass unser Hoteldirektor Valentin Bot Gründungspräsident der nachhaltigen Schweizer Hotels ist. *CR*

# Hopfenernte in der Kartause Ittingen

Nur wenige Wochen nach den arbeitsintensiven Pflegearbeiten, wie sie im letzten Ittinger Brief beschrieben wurden, folgt die Ernte und Konservierung der Blütenzapfen (Dolden) mit ihren wertvollen und leicht verderblichen Inhaltsstoffen.

## Ernte

Zwischen Ende August und Mitte September sind die Hopfendolden reif. Sie enthalten das wertvolle Lupulin, unzählige kleinste, gelbliche Kügelchen, welche dem Bier den charakteristischen Geschmack geben, das Bier haltbar machen und für den typischen festen Schaum sorgen. Die Ernte der Hopfendolden ist heute weitgehend mechanisiert. Mit einem an den Traktor angebauten Reissgerät werden die sieben Meter langen Hopfenpflanzen über dem Boden abgeschnitten und fixiert, bis der Hopfendraht dem Zug nicht mehr standhält und oben abreisst. Die ganze Pflanze fällt dann in den Erntewagen.

## Pflücken der Hopfendolden

In einer stationären Hopfenpflückmaschine in Stammheim werden die Hopfenranken einzeln von Hand an einer Kette eingehängt und aufgezogen. In der Maschine werden die Dolden mit einer Art Kamm abgetrennt. Danach werden die Blätter mit Luft herausgeblasen, sodass nur noch die wertvollen Dolden übrigbleiben.

## Trocknen der Hopfendolden

Unmittelbar nach der Ernte haben die Hopfendolden einen Wassergehalt von ca. 80 % und müssen zur Erhaltung der Lagerfähigkeit auf einen Feuchtegrad von ca. 10 % getrocknet werden. Dafür werden sie in der soge-

nannten Hopfendarre ähnlich einem Dörrgerät in drei Lagen bei einer Schütthöhe von 35 cm mit Warmluft getrocknet.

## Pressen der Hopfendolden

Nach dem Trocknen werden die Dolden auf dem Scheunenboden zwischengelagert. Weil die Dolden sehr leicht sind und ein grosses Volumen aufweisen, sind sie lose nicht transportierbar. Sie werden deshalb in einer Presse zu Ballen von 60 kg gepresst.

Danach wird der Hopfen von einer unabhängigen Stelle einer strengen Qualitätskontrolle unterzogen. Die Proben werden auf Inhaltsstoffe, Verunreinigungen und Pflanzenschutzrückstände geprüft.



In einem spezialisierten Betrieb wird der Hopfen anschliessend zu Pellets gepresst und vakuiert, damit das Aroma und die Qualität möglichst lange erhalten bleiben. Insgesamt gelangen so jedes Jahr um die vier Tonnen getrockneter Ittinger Hopfen nach Luzern, wo in der Brauerei Eichhof jährlich bis zu einer Million Liter Ittinger Amberbier gebraut werden. *DS*

1 Der Erntewagen wird gefüllt und dann zur Hopfenpflückmaschine nach Stammheim gefahren.



## Tag der Rosen

Sonntag, 22. Mai 2022  
14.15 bis 17 Uhr

Das Programm finden Sie auf [kartause.ch](http://kartause.ch)

# Verlockende Rosenpracht

Die überarbeitete Neuauflage unseres Buchs «Die Rosen der Kartause Ittingen» ist der Anlass, die Rosen in der Kartause Ittingen in den Fokus zu stellen.

Während der Rosenblüte liegt ein betörender Duft über der Anlage. Die über 1000 Rosenstöcke mit mehr als 250 Rosensorten – es ist die grösste Vielfalt an historischen Rosensorten der Schweiz – lassen Besucherinnen und Besucher jedes Jahr von Neuem in der Farbenpracht schwelgen. Die eindrückliche Sammlung wird laufend weiterentwickelt. 2014 wurden entlang der Ostmauer wunderbare Kletter- und Wildrosen gepflanzt.

## Konzept des Rosengartens

Die Erarbeitung des Konzepts des Rosengartens und die Beschaffung der Setzlinge verdankt die Kartause Ittingen der Rosengesellschaft Winterthur, respektive deren langjähriger Präsidentin Elisabeth Oberle (1924–2012).

Auch heute, 40 Jahre nach der ersten Pflanzung, sind die Mitglieder der Rosengesellschaft aktiv in die Pflege der Rosen involviert, insbesondere beim Winterschnitt, bei der Beschaffung von Pflanzmaterial und auch bei der Wissensvermittlung, etwa auf Führungen durch die Gärten. In seltenen Fällen gelingt es dem engagierten Team, auch neue, selten gepflanzte Sorten, die den Kriterien für historische Rosen entsprechen, ausfindig zu machen.

1 Rosenpracht an der Südmauer

## Überarbeitete Neuauflage

Bei der Aktualisierung des Rosenbuchs konnte unsere Gärtnerin und Rosenspezialistin Brigitte Lang ebenfalls auf die wertvolle Unterstützung der Vertreterinnen und Vertreter der Rosengesellschaft zählen. *CR*

## Buchverkauf am Tag der Rosen

«Die Rosen der Kartause Ittingen» zum Editionspreis von **CHF 44.–** statt CHF 58.–

Spezial-Angebot





## Inklusion inklusive

**Inklusion in ein Betreuungskonzept aufzunehmen, ist das eine. Inklusion im Alltag echt zu leben, ist hingegen weitaus anspruchsvoller.**

Inklusion wird als die anzustrebende Richtung in der Gesellschaft angesehen, die die Vielseitigkeit als Bereicherung anerkennt. Die Gleichwertigkeit und Unterschiedlichkeit findet also Platz, und die Vielfalt ist Normalität.

### Beste Voraussetzungen für die inklusive Zusammenarbeit

Die Kartause Ittingen mit ihrem Hotel, der Gastronomie, den beiden Museen und dem Bauernhof hat eine hohe Bekanntheit weit über die Region hinaus. Dass hier auch 60 Personen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf und einer IV-Rente arbeiten, ist längst

nicht allen Besucherinnen und Besuchern bekannt. Wer also an diesem Ort arbeitet, wird viel weniger dem Stigma, an einem geschützten Arbeitsplatz tätig zu sein, unterworfen (siehe oben). Diese Tatsache bietet beste Voraussetzungen, echte Inklusion leben zu können. Im betreuten Arbeiten und Wohnen wird eine grösstmögliche Selbstbestimmung und Wahlfreiheit praktiziert, dies immer in Wechselwirkung mit der maximal möglichen Eigenverantwortung. Der Gleichstellung und vor allem der Nichtdiskriminierung kommt ein hoher Wert zu. So werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Unterstützungsbedarf in Entscheidungen ebenso selbstverständlich miteinbezogen wie die Mitarbeitenden ohne Beeinträchtigung. Inklusion steht auch 2022 auf unserer täglichen Agenda, und das nicht nur in Lebenssituationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf. *PhM*

### Neue Geschäftsstelle

INSOS Thurgau ist der kantonale Branchenverband der Dienstleistungsanbieter für Menschen mit Beeinträchtigung. Die Anfang Januar 2022 gegründete Geschäftsstelle widmet sich primär der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Branchenthemen, der Interessenvertretung der Mitglieder und vernetzt interne und externe Akteure in der Thurgauer Institutionslandschaft. Unter anderem steht die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für eine inklusive Gesellschaft zuoberst auf der Agenda. [www.insos-tg.ch](http://www.insos-tg.ch)

### MITARBEITERPORTRÄT



### Manuela Strim, Leiterin Buchhaltung

Seit Februar 2019 leitet Manuela Strim die Buchhaltung und bildet die kaufmännischen Lernenden aus.

Die ausgebildete Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen zog es nie in anonyme Grosskonzerne. Die Sinnhaftigkeit der Arbeit und die persönlichen Begegnungen innerhalb der «Kartäuser-Familie» sind ihr wichtig und tägliche Motivation. Als Projektleiterin «KID» Kartause Ittingen Digital stellte sie ihre hohe Fach- und Sozialkompetenz mehrfach unter Beweis. Ein Credo der Kartause lautet «Erhalten und Beleben» – es erfüllt sie mit grosser Freude und Zufriedenheit, die Kartause mit ihrem Beitrag für nächste Generationen zu bewahren und weiterzuentwickeln.

## Gelobt, gepriesen und vergessen – Von der Vergänglichkeit des Ruhms

1. Mai bis 18. September 2022



**Welche Künstlerin, welcher Künstler träumt nicht von ewigem Ruhm? Wer möchte nicht Leonardo da Vinci oder Michelangelo heissen, deren Namen über Jahrhunderte hinweg ihren Glanz bewahren und deren Werke höchste Wertschätzung geniessen?**

Die Realität sieht allerdings anders aus: Selbst anerkannte Künstlerinnen und Künstler gehen nach ihrem Tod oft schnell vergessen. Das Kunstmuseum Thurgau sorgt mit seiner Sammlungstätigkeit dafür, dass immer wieder auch vergessene Kunstschaffende sichtbar werden. Mit der Ausstellung

«Gelobt, gepriesen und vergessen – Von der Vergänglichkeit des Ruhms» wird dieses Thema 2022 sogar ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt.

Die Kunstsammlung des Kantons Thurgau umfasst über 30000 Objekte von über 1800 Kunstschaffenden. Wer sich durch das Inventar klickt, stösst auf viele Namen, die nur noch Kunstsachverständigen ein Begriff sind. Ernst Emil Schlatter (1883–1954), Sophie Egger-Looser (1879–1969) oder Henri König (1896–1983) waren zu ihren Lebzeiten äusserst bekannt, heute sind sie weitgehend aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit verschwunden. Das Gedächtnis der Gesellschaft erweist sich als eine unzuverlässige Instanz, wenn es darum geht, Ruhm über die Zeiten zu sichern.

Die neue Ausstellung, die am 1. Mai 2022 im Kunstmuseum eröffnet wird, spürt Persönlichkeiten der Ostschweizer Kunstszene nach, deren Schaffen aus dem Zentrum der Aufmerksamkeit verschwunden ist. Gezeigt werden u.a. Werke von:

- Fanny Brügger (1896–1970)
- Theo Glinz (1890–1962)
- Martha Haffter (1873–1951)
- Charlotte Kluge-Fülscher (1929–1998)
- Hermann Knecht (1893–1978)
- Natale Sapone (1921–2002)
- Jacques Schedler (1927–1989)
- Paul Talman (1932–1987)



**Informationen zum abwechslungsreichen Rahmenprogramm der Ausstellung sind zu finden unter [www.kunstmuseum.tg.ch](http://www.kunstmuseum.tg.ch)**

- 1 Martha Haffter, «Badeanstalt Frauenfeld», undatiert, um 1926, Ölmalerie, 64 x 53 cm
- 2 Ernst Emil Schlatter, «Heimkehr», um 1920, Lithografie, koloriert, 15,6 x 32,4 cm



Das Ende der Zeit  
Karf Freitag, 15. April 2022,  
20 Uhr, Kartause Ittingen,  
grosser Museumskeller  
Eintritt frei, Kollekte

## Lichterfüllt und hoffnungsvoll

Das rätselhafteste Buch der Bibel ist wohl die Offenbarung des Johannes. Apokalyptische Bilder und Weltuntergangsszenarien stehen neben Visionen der himmlischen Welt, die alles Vorstellbare sprengen. Am Karfreitag, 15. April nimmt der Schauspieler Christian Klischat die Zuschauerinnen und Zuschauer hinein in diese gewaltige Bildwelt.

Wer hat nicht schon gehört vom Buch mit den sieben Siegeln? Von der grossen, prophetischen Schrift des Neuen Testaments, deren Name immer und immer wieder in aller Munde ist: der Apokalypse? Doch kaum einer kennt die apokalyptischen Visionen des Johannes genauer: die Erde und Sterne umfassende Szenerie, das Trompeten der Posaunen, dieses ganze Bestiarium himmlischer und teuflischer Geschöpfe, den Reigen der Engel, die Platzregen schrecklicher Heimsuchungen, all die Weltenbrände um eine gezeichnete und geschlagene Menschheit. Sind das alles längst vergangene und überholte Szenarien? Leider nein! Was da in Symbolen ausgedrückt wird, zeigt sich heute in ganz realen Bedrohungen: riesige Atomwaf-

fenarsenale, zerstörerische Folgen des Klimawandels, Diktatoren, die auf die Karte Krieg setzen, weltumspannende Pandemien. Auch wenn es sich verbietet, aus der Offenbarung einen endzeitlichen Fahrplan abzuleiten (alle, die das versucht haben, sind kläglich gescheitert), so zeigen die potenziellen und realen Katastrophen und die damit verbundenen kollektiven Traumata, dass die Apokalypse auch von unserer Zeit spricht.

**Nicht dunkel, sondern lichterfüllt**  
Im Gegensatz zu den säkularen Weltuntergangspredigern erzählt die biblische Apokalypse aber nicht nur von Untergang und Schrecken. Das Ende der Zeit ist nicht dunkel, sondern lichterfüllt. Das himmlische Je-

rusalem, die heilige Stadt kommt in die Mitte der Welt. «Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen» – in Latein «ECCE TABERNACULUM DEI CUM HOMINIBUS» (Schrift über dem Torbogen des Museumseingangs, grosses Bild). Mit diesem hoffnungsvollen Zitat haben die Kartäuser den Eingang zur Klosterkirche überschrieben. Auch sie wissen um diese endgültige Hoffnung – und strecken sich schon hier und jetzt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln danach aus. Christian Klischat, der aktuell am Staatstheater Wiesbaden engagiert ist, nimmt das Publikum mit auf einen alptraumhaften Ritt, einem Ritt entlang der sieben Kreise der Hölle. Am Schluss fühlt man sich erlöst durch das hoffnungsfrohe Ende. **TB**

3. BIS 6. JUNI 2022

## ITTINGER PFINGSTKONZERTE

«HOMMAGE AUF BACH»  
KÜNSTLERISCHE LEITUNG KRISTIAN BEZUIDENHOUT  
UND ISABELLE FAUST

KONZERT 1 · Freitag, 3. Juni 2022, 19 Uhr  
Johann Sebastian Bach

KONZERT 2 · Samstag, 4. Juni 2022, 12.15 Uhr  
Johann Sebastian Bach, Johann Georg Pisendel

KONZERT 3 · Samstag, 4. Juni 2022, 19 Uhr  
Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach

KONZERT 4 · Pfingstsonntag, 5. Juni 2022, 12.15 Uhr  
Johann Sebastian Bach

KONZERT 5 · Pfingstsonntag, 5. Juni 2022, 17 Uhr  
Johann Sebastian Bach, Gottfried Heinrich Stölzel, Georg Philipp Telemann

KONZERT 6 · Pfingstsonntag, 5. Juni 2022, 21 Uhr, Klosterkirche  
Johann Christoph Bach, Johann Sebastian Bach

KONZERT 7 · Pfingstmontag, 6. Juni 2022, 11.30 Uhr  
Johann Sebastian Bach, Christoph Graupner

Tickets  
und Programm  
[www.kartause.ch](http://www.kartause.ch)  
per Mail an  
[info@kartause.ch](mailto:info@kartause.ch)  
oder telefonisch  
052 748 44 11

# Veranstaltungen

## MÄRZ

### BIS OSTERMONTAG, 18. APRIL

Ausstellung: «Neue Kollektion – Kunst hier und jetzt»  
Im Kunstmuseum Thurgau

### BIS SONNTAG, 26. JUNI

Ausstellung: «Harald F. Müller – MONDIA»  
Im Kunstmuseum Thurgau

## APRIL

### GRÜNDONNERSTAG, 14. APRIL

**BIS OSTERMONTAG, 18. APRIL**  
tecum: «Vom Dunkel ins Licht» –  
Ostertage im Kloster  
Anmeldung: [www.tecum.ch](http://www.tecum.ch)

### GRÜNDONNERSTAG, 14. APRIL, 20 UHR

tecum: Abendmahlfeier in der Klosterkirche  
mit einer langen, weiss gedeckten Tafel

### KARFREITAG, 15. APRIL, 20 UHR

tecum: DAS ENDE DER ZEIT  
Theater-Solo zu Texten der Offenbarung  
mit Christian Klischat

### OSTERSONNTAG, 17. APRIL, 20 UHR

Österliche Taizéfeier in der Klosterkirche

### DONNERSTAG, 21. APRIL, 19 UHR

Die Glasgemälde in der Kartause Ittingen  
Vortrag von Felix Ackermann  
Im Ittinger Museum

### SONNTAG, 24. APRIL, 15 UHR

Sonntagsführung  
«Ich baue mir mein Kloster»  
Goldene Stunde – Spirituelle Entdeckungen  
Im Ittinger Museum

## MAI

### SONNTAG, 1. MAI, 11.30 UHR

Vernissage: «Gelobt, gepriesen und vergessen – Von der Vergänglichkeit des Ruhms»  
Im Kunstmuseum Thurgau

### SONNTAG, 15. MAI, 14 UHR

tecum: Der Duft des Thymians  
Angeleiteter Gang durchs Labyrinth  
mit Pfr. Thomas Bachofner

### SONNTAG, 22. MAI, 14.15 BIS 17 UHR

Tag der Rosen  
Buchvernissage «Die Rosen der Kartause  
Ittingen» und geführte Rundgänge zu Rosen  
im Garten und in der Kunst

## JUNI

### FREITAG BIS PFINGSTMONTAG, 3. BIS 6. JUNI

Ittinger Pfingstkonzerte  
Internationales Kammermusikfestival  
Künstlerische Leitung Kristian Bezuidenhout  
und Isabelle Faust

### SAMSTAG, 4. JUNI, 14 BIS 17 UHR

Weindegustation

### PFINGSTSONNTAG, 5. JUNI, 10 UHR

Ökumenischer Gottesdienst in der Kloster-  
kirche umrahmt mit Musik des Pfingst-  
konzert-Ensembles

### SAMSTAG, 11. JUNI, 18 BIS 23 UHR

Klang und Kunst im Kreuzgarten –  
Lange Nacht der Bodenseegärten  
In den Museen

### SONNTAG, 12. JUNI, 8 UHR

tecum: Sinnlicher Gang durchs Thymian-  
labyrinth mit Thomas Bachofner

### SAMSTAG, 25. JUNI, 9 BIS 16.30 UHR

tecum: Alleluia – Gregorianische Gesänge  
Anmeldung: [www.tecum.ch](http://www.tecum.ch)

### SONNTAG, 26. JUNI, 10.30 UHR

Stiftungsversammlung in der Remise

### SONNTAG, 26. JUNI, 12 BIS 16 UHR

Weindegustation

## JULI

### MONTAG, 4. JULI BIS SAMSTAG, 9. JULI

tecum: Auszeit im Kloster  
Anmeldung: [www.tecum.ch](http://www.tecum.ch)

### MITTWOCH, 6. JULI, 7.30 BIS 8.30 UHR

tecum: Morgengebet an der Thur

### SONNTAG, 10. JULI, 11.30 UHR

Vernissage: «Josef Hofer – Ein Lebenswerk»  
Im Kunstmuseum Thurgau

### SONNTAG, 10. JULI, 20 UHR

tecum: Sinnlicher Gang durchs Thymian-  
labyrinth mit Cathrin Legler

## AUGUST

### FREITAG, 12. AUGUST, 19.30 BIS 23 UHR

Sternennacht im Museum, mit einer  
Performance von Max Bottini  
Im Kunstmuseum Thurgau

### MONTAG, 15. AUGUST BIS SAMSTAG, 20. AUGUST

tecum: Auszeit im Kloster  
Anmeldung: [www.tecum.ch](http://www.tecum.ch)

## SEPTEMBER

### SONNTAG, 25. SEPTEMBER, 10 BIS 18 UHR

45 Jahre Stiftung Kartause Ittingen –  
Tag der offenen Tür

### JEDEN ERSTEN SONNTAG IM MONAT, 18 UHR

tecum: Vesper-Gottesdienst in der  
Klosterkirche

## ÖFFNUNGSZEITEN

### KARTAUSE ITTINGEN, CH 8532 WARTH

[www.kartause.ch](http://www.kartause.ch)

### KLOSTERLADEN

Mo 13.15–18 Uhr  
Di bis Fr 9.30–12.15 Uhr und 13.15–18 Uhr  
Sa/So 10–18 Uhr

### November bis März

Sa/So 10 bis 12.15 und 13.15 bis 18 Uhr

RESTAURANT MÜHLE täglich 8.30–23.30 Uhr  
OCHSENSTALL Montag bis Samstag ab 17 Uhr

### KUNSTMUSEUM THURGAU / ITTINGER MUSEUM

1. Oktober bis 30. April,  
Mo bis Fr 14–17 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr;  
1. Mai bis 30. September, täglich 11–18 Uhr  
[www.kunstmuseum.tg.ch](http://www.kunstmuseum.tg.ch)